



**D S C**

*Journal*

Preis: 2,- DM

---

Vereinszeitung des Dresdner Sportclub 1898 e.V.

- IV / 96 -



# DRUCKEREI Dieter Freund

OMSEWITZER GRUND 5  
01157 DRESDEN

TELEFON 03 51 / 42 10 - 319  
03 51 / 42 10 - 324

TELEFAX 03 51 / 42 10 - 339

IN DER SCHÖNEN UMGEBUNG  
DES LANDSCHAFTLICH REIZ-  
VOLLEN OMSEWITZER GRUN-  
DES, AM RANDE DRESDENS,  
LIEGT UNSERE MODERNE OFF-  
SETDRUCKEREI.

EIN ENGAGIERTES, GUT GE-  
SCHULTES TEAM UND MO-  
DERNSTE TECHNIK GARAN-  
TIEREN QUALITÄT UND  
LEISTUNGSFÄHIGKEIT.

WIR BIETEN IHNEN EINEN  
FULL-SERVICE VON DER GE-  
STALTUNG BIS ZUM FERTIGEN  
DRUCKERZEUGNIS AUS EINER  
HAND UND WÜRDEN UNS  
FREUEN, SIE BALD ZU UNSE-  
REM KUNDENKREIS ZÄHLEN  
ZU DÜRFEN.



# Wahlversammlung steht bevor

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 9. Dezember im Haus der Kultur und Bildung, Maternistraße, statt. Die Einladungen haben alle Mitglieder rechtzeitig erhalten. Als Tagesordnungspunkte sind u.a. vorgesehen:

- Rechenschaftslegung
- Wahl des Präsidiums
- Wahl des Verwaltungsrates
- Vorstellung des Ehrenrates
- Auswertung Sportfest

So wurde die Mitglieder-datei computermäßig erfaßt - die Voraussetzung für den korrekten Beitragseinzug. Alle Abteilungen sind jetzt mit Computern und der entsprechenden Software ausgestattet. Es wurden Haushalts- und Finanzordnung verabschiedet, die Satzung überarbeitet. Außerdem wurde – wenn auch mit vielen Schwierigkeiten verbunden – ein Umlageverfahren für die Finanzierung der Geschäftsstelle eingeführt.

ihr bislang bestes Resultat und sind auf dem Wege, den Aufstieg in die Eliteklasse zu schaffen. Zwei Fechter sind derzeit als Bundeskader eingestuft, hinzu kommen gute Plazierungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Die Turnerinnen konnten die 1. Bundesliga halten, die Schach-Herren gar erstmals im Europapokal starten. Nicht zu vergessen die Fußballer, die unter Trainer Horst Rau einen beträchtlichen Leistungsprung vollzogen und sich nach der im Vorjahr knapp verpaßten Relegation nun anschicken, den Aufstieg in die Regionalliga zu packen. Bedauerlich dagegen ist der komplette Abgang der Kanu-Elite. Die Gründe sind bekannt und sollten entsprechend ausgewertet werden.

## Dank für Engagement

An dieser Stelle möchten sich Präsidium und Verwaltungsrat bei Erich Zetzsche für sein jahrelanges persönliches Engagement als Vorsitzender des Verwaltungsrates bedanken. Er trug wesentlich zur Stabilisierung des Vereins bei und bewährte sich wiederholt als Schlichter, wenn Probleme zwischen Präsidium und den Abteilungen auftraten. Außerdem engagierte er sich stark innerhalb der Abteilung Radsport.

Der Dank gilt ebenso Holger Deliga. Als Verantwortlicher für Organisatorisches innerhalb des Präsidiums liefen bei ihm viele Fäden zusammen. Er unterstützte zudem sowohl einzelne Athleten als auch den Verein insgesamt mit der Bereitstellung von Fahrzeugen.

Beide scheiden auf eigenen Wunsch aus den Führungsgremien des DSC aus.

## Neue Kandidaten

Zur Wahl des Präsidiums: Aus dem bisherigen Präsidium scheidet Holger Deliga, bisher verantwortlich für Organisation, aus beruflichen Gründen auf eigenen Wunsch aus.

Auch Erich Zetzsche, bisher Vorsitzender des Verwaltungsrates, wird – aus gesundheitlichen und Altersgründen – sein Amt niederlegen. Berthold Husendörfer, 40jähriger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, wird erstmals für einen Sitz im Verwaltungsrat kandidieren. Wer für den vakanten Posten im Präsidium kandidiert, stand zu Redaktionsschluß noch nicht fest.

## Bilanz überwiegend positiv

Die Mitgliederversammlung ist zugleich Anlaß, Rechenschaft über Erreichtes und noch nicht Vollbrachtes abzulegen.

## Höhepunkt Olympia

Im sportlichen Bereich war die Teilnahme von drei Athleten bei Olympia '96 der Höhepunkt, vor allem der 2. Platz von Jan Hempel im Turmspringen. Auch Heike Meißner und Michael Kühne vertraten unseren Verein glanzvoll. Im Nachwuchs trumpten besonders Schwimmer Sebastian Halgasch mit Gold und Bronze sowie Wasserspringer Markus Albrecht mit dem 2. Platz bei den Jugendeuropameisterschaften auf. Mit David Wagner und Thomas Goller konnten sich gleich zwei Leichtathleten für die Junioren-WM in Sydney qualifizieren. Auch der Gewinn der Deutschen Meisterschaft durch Ulrike Weichert, die in der Zwischenzeit leider unseren Verein verlassen hat, war ein herausragendes Ergebnis. Die Volleyballerinnen erreichten mit Platz vier in der 2. Bundesliga

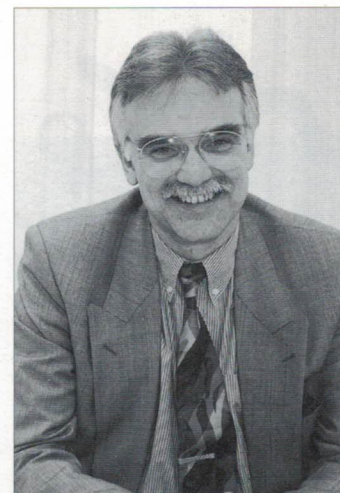
## Dank an Stadt

In den zurückliegenden Jahren unternahm die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten einige Anstrengungen, die materiellen Voraussetzungen für den Sport zu verbessern. So wurden die Fechthalle renoviert und neue Planchen eingebaut. Die Sprunghalle erhielt einen Turm mit verbreiteter Plattform, die Kanuten können jetzt an einem neuen Steg anlegen.

Bewältigt wurde auch der Umzug der Sportler vom Internat Freiburger in die Parkstraße.

Leider fiel in die zurückliegende Wahlperiode auch der Tod des unvergessenen Helmut Schön. Die Abteilung Fußball hat sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt, um mit einer Umbenennung des Heinz-Steyer-Stadions in Helmut-Schön-Stadion des einstigen DSC-Stars zu gedenken. Allerdings konnte hier noch keine Lösung gefunden werden.

Über diese Probleme, über Erfolge und bevorstehende Aufgaben werden wir bei der Mitgliederversammlung sprechen. Näheres zum Wahlprogramm des Präsidiums auf Seite 10.



## Der Präsident hat das Wort

*Als Präsident des Dresdner Sportclubs wird man nicht an Worten, sondern an Taten gemessen. Wie also sieht meine persönliche Bilanz vor der Präsidiumswahl am 9. Dezember aus?*

*Ich denke, wir haben gute Arbeit geleistet. Vor allem konnten wir den kaufmännischen Bereich auf Vordermann bringen. Die Beitragszahlung läuft jetzt so, wie es sich für einen seriös geführten Verein gehört.*

*Auch an Kreativität hat es uns in den beiden zurückliegenden Jahren nicht gemangelt. Ich denke nur an unsere Ideen und Konzepte für die Nutzung des Ostrageheges. Leider mußten wir unseren Plan, das Steyer-Stadion zu übernehmen, aus Kostengründen aufgeben. Zur Zeit sind wir mit potentiellen Investoren über die Errichtung eines Sportkomplexes im Ostragehege im Gespräch.*

*Positiv zu bilanzieren ist auch die weiter gewachsene Mitgliederzahl.*

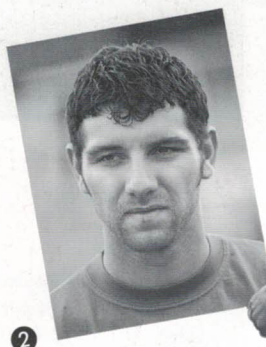
*Nicht zufrieden bin ich mit der Integration der einzelnen Abteilungen in den Gesamtverein. Noch immer ist abteilungsübergreifendes Denken eher die Ausnahme.*

*Nach wie vor haben wir auch keine Patentrezepte für die ungelösten Personalprobleme. Trainerstellen zu finanzieren, wird auch in absehbarer Zukunft kaum möglich sein. Hier gilt es, andere Quellen zu erschließen. Ob über ABM, Trainer-Erzieher- oder Landestrainerstellen – es gibt vielfältige Möglichkeiten. Auch wäre es langfristig gesehen sicher sinnvoll, die Stelle des Geschäftsführers hauptamtlich zu besetzen. Aber das sind schon Aufgaben für die nächste Amtsperiode – vorausgesetzt, die Mitglieder stimmen meiner Wiederwahl zu.*

Wolfgang Brune

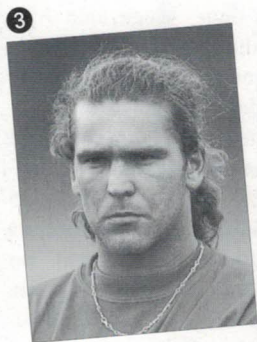
# Die Neuen unter der Lupe

von Horst Rau



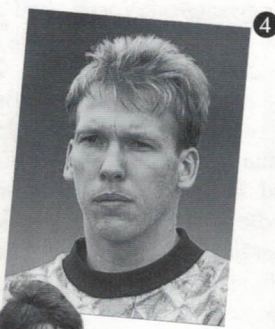
„Ich wünsche mir neue Spieler, die unsere Mannschaft verstärken, nicht nur ergänzen.“ Das war der Wunsch von Trainer Horst Rau vor Beginn der Oberliga-Saison. Jetzt, kurz vor Abschluß der ersten Halbserie, baton wir ihn um eine Einschätzung der Neuen.

**1** Nikica Maglica fühlt sich bei uns sehr wohl. Das merkt man seinem Spiel an. Er hat

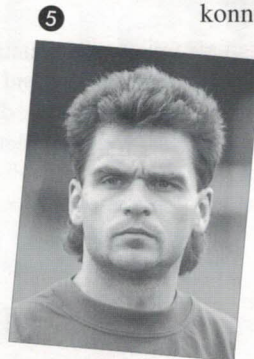


sich zu unserem Spielgestalter entwickelt. Auch im defensiven Bereich hat er sich stark verbessert.

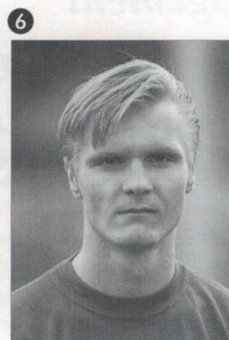
**2** Rene Krasselt zeigte in der Vorbereitung hervorragende Leistungen



**3** Niels Buschner ist für mich bisher die blanke Enttäuschung. Er war nie gesund, konnte dadurch keine Leistungen bringen. Vor seiner Verletzung hat er in Ansätzen nachgewiesen, daß er im gegnerischen Strafraum sehr torgefährlich sein kann.



**4** Thomas Weidner hat sich in den Punktspielen klar zur Nummer 1 entwickelt. Er ist eine echte Verstärkung und glänzt besonders in der Beherrschung des Strafraumes.



**5** Jens Kempe hat gut im Mittelfeld begonnen. Dann machten ihm Aduktorenbeschwerden zu schaffen. Wenn er gesund ist, ist er ein wichtiger Mann für uns.



vor der Abwehr, in den Punktspielen gute. Leider ist er schon sehr lange verletzt. Ich warte sehnsüchtig auf ihn für die 2. Halbserie.

**6** Von Waldemar Adamowicz hatte ich mir mehr versprochen. Er zeigte positive Ansätze, ist aber nicht stabil genug. Allerdings war auch er in der Vorbereitung länger verletzt.

## Landesliga vor Augen

Sie stehen kaum im Rampenlicht und sind doch ungeheuer wichtig: die zweiten Mannschaften. Doch dem DSC-Team unter Trainer Kurt Hartung ist es sogar gelungen, die Aufmerksamkeit der Medien auf sich zu lenken. Denn als Aufsteiger in die Bezirksliga und Tabellenletzter nach zwei Spieltagen siegte die Mannschaft dann fünfmal in Folge, marschierte sogar an die Tabellenspitze – die Landesliga vor Augen.

„Wir sind ohne jegliche Zielstellung in die Saison gegangen. Gewinnen wollen wir aber natürlich immer“, betont der Trainer.

Seine sehr junge Mannschaft soll zwei Aufgaben erfüllen: junge Spieler für die „Erste“ vorbereiten und formschwachen oder nach Verletzung im Aufbau

befindlichen Spielern des Oberliga-Teams Spielpraxis ermöglichen.

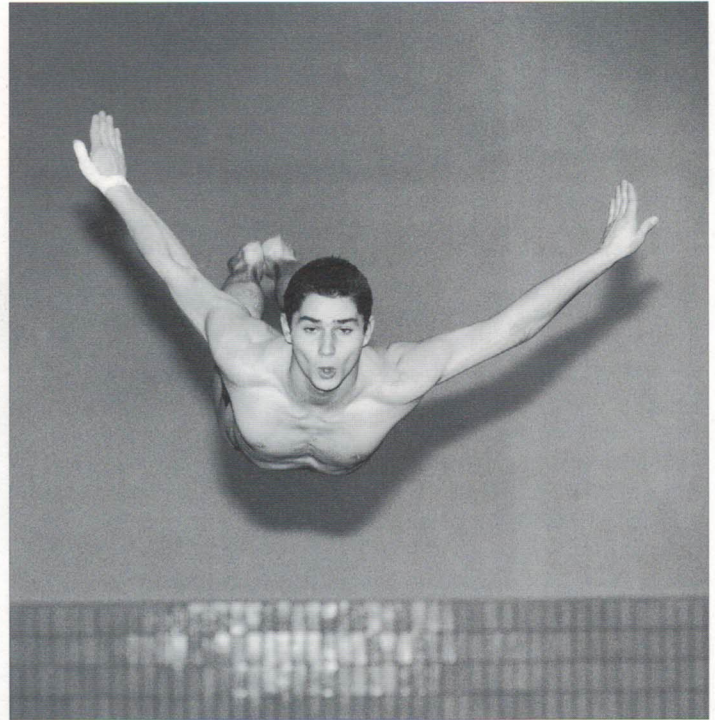
Mit Uwe Lichtenberger, Kai Ziegner, Kapitän Thomas Ozadly und Michael Seifert haben vier Spieler bereits Oberliga-Erfahrung. Und Torwart Enrico Rudnick steht als dritter Mann für die Rau-Truppe bereit. „Meine Mannschaft ist spieltulturell den anderen überlegen und auch konditionell topfit“, schätzt Hartung selbst ein. „Im Zweikampf müssen wir dagegen weiter zulegen.“ Klar, denn sein geheimer Wunsch ist, den Durchmarsch in die Landesliga zu packen. „Hoffentlich zieht dann aber auch das Präsidium mit.“ Für die „Erste“ wäre es sicher vorteilhaft, wenn auch die Reserve voll gefordert wird.



Das Aufsteiger-Team um Trainer Kurt Hartung

# Sportler des Quartals: Markus Albrecht

Mit einer tollen Leistung sicherte sich Wasserspringer Markus Albrecht bei den Jugendeuropameisterschaften in Kopenhagen die Silbermedaille vom Dreimeterbrett. Für diese Leistung wird er hiermit als "Sportler des Quartals" geehrt und erhält den 150,-DM-Geschenkgutschein vom Laufsportladen Melzer.



Sauber gehechtet

Der Kfz-Schlosserlehrling, der als Vierjähriger den Sichtungstrainern beim Schwimmkurs auffiel, war als Kind nie das große Talent. So sieht es Markus selbst. Erst seit vier, fünf Jahren deutete sich an, daß ihm der Durchbruch zu den ganz Großen gelingen könnte.

Mit dem Mundwerk ist Markus dagegen schon lange ein Großer. Aber selbst Trainer Werner Langer nimmt's gelassen. „Weil die Leistung stimmt. Ich würde sogar manchem meiner Schützlinge wünschen, genauso viel Selbstvertrauen wie Markus zu besitzen.“

will im nächsten Jahr nochmal bei der JEM und möglichst auch bei der JWM absahnen. Unmittelbar vor den Saisonhöhepunkten wird er im Training dann auch wieder voll zur Sache gehen. „Sonst bin ich nicht so ehrgeizig, aber wenn ein Wettkampf bevorsteht, nehme ich alles ganz schön ernst.“

Um später auch bei den Erwachsenen mithalten zu können, hat er im Vorjahr begonnen, sein Programm aufzustoocken. Sprünge, die er vom Turm beherrscht, möchte er jetzt auch in sein Brettpro-



Eines seiner Hobbies: Billardspielen

Seine Zukunft sieht Markus vor allem vom Dreimeterbrett. „Vom Turm habe ich zuviel Angst“, gesteht er. Klar, er hat verdammt schlechte Erfahrungen gemacht. Zweimal brach er sich das Nasenbein, zog sich eine Splitterung des Daumenknochen zu und – nach einem Rückenklatscher – spuckte er sogar Blut. „Seitdem habe ich wenig Lust, auf den Turm zu steigen.“

Noch ein Jahr kann Markus bei den Junioren mitspringen und

gramm einbauen. Als erstes den 3 1/2 Delphinsalto, außerdem Sprünge mit dreieinhalb Schrauben.

Sein Plus sieht Markus in starken Nerven. „Bei der EM hatte ich vor den letzten Sprüngen aber übelstes Lampenfieber. Dann hat mir Frank Taubert gesagt, ich solle nur an den Sprung und nicht an das Danach denken. Und das hat voll geklappt.“ Sein Ziel, eine Medaille zu erringen, hat er erreicht.

Trotz Ausbildung und vieler Trainingsstunden – die Freizeit ist Markus wichtig. Er spielt gern Billard und Fußball. Und ist totaler Dynamo-Fan, „obwohl ich ja eigentlich für den DSC sein müßte“, grinst er.

Wer Markus am Wochenende treffen möchte, sollte es im Megadrome versuchen. Denn auf die Disko würde er höchstens vor wichtigen Wettkämpfen verzichten.

Dresdner **Es führt kein Weg an uns vorbei!**

## Laufsportladen

- umfassender Lauf- und Sportservice
- Laufbandtests - Fußanalysen - Sportnahrung
- Lauf-, Wander- und Freizeitschuhe
- Sport- und Freizeitbekleidung

**neu!**  
Aktuelle Langlaufski  
und -zubehör

- Adidas • Nike • Reebok •
- Etonic • Avia • New Balance •
- Polar Electro • Hind • Asics •
- Gonso • New Line • Power Bar •
- Fischer • Germina • Salomon • Exel •
- Swix • Rode • Löffler • Big Pack • VauDe • Meindl •

**Ansprechpartner für Teams und Vereine**

L. und B. Melzer  
Großenhainer Straße 135 HH (am Trachenberger Platz)  
01129 Dresden • Telefon (03 51) 5 37 11 • Fax (03 51) 4 95 36 79

# Spitzenspieler nach Dresden

von Dr. Konrad Müller



## SPLITTER

☆ Britta Schumacher belegte bei den Offenen Deutschen Dameneinzelmeisterschaften in Dresden den zweiten Platz. Ute Pfeiffer und Sandra Geupel überraschten positiv und belegten die Plätze acht und neun.

☆ Die zweite Frauenmannschaft schaffte zum Saisonauftakt in der 2. Bundesliga als Aufsteiger sowohl gegen SG Augsburg als auch gegen Fortuna Regensburg jeweils ein 3:3.

☆ Das Prominententeam ist auch in der 2. Landesklasse auf Erfolgskurs. Nach Siegen über BSW Dresden II und den Löbauer SV ist die Mannschaft Tabellenführer.

☆ Ein Trio überraschte bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften in Pinneberg positiv: Volker Seifert (U11) belegte den vierten Platz, Hermann Tydecks (U13) den fünften Platz und Petra Morgenstern (U11) den sechsten Platz.

☆ Bei den ersten Qualifikationsturnieren für das 97er Nachwuchs-Championat konnten sich mit Stefan Schmutterer (2./U13) sowie Slawtscho Slawtschew (1./U11) und Jan Gerlach (3./U11) alle drei DSC-Starter für die Sachsenmeisterschaft qualifizieren.

☆ Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende August wurde Hans Bodach als neuer Abteilungsleiter gewählt. Als Stellvertreter des 48jährigen fungiert Prof. Hans-Görg Roos. Weiterhin gehören Schatzmeister Falk Sempert und Nachwuchsleiter Andreas Gagelmann zur gewählten Leitung. Als Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit wurde Dr. Konrad Müller in die Abteilungsleitung kooperiert. Damit ist der Vorstand entsprechend der bestätigten Abteilungsordnung komplett.

Einst gab es ein Trainingslager zur Vorbereitung auf die Bundesliga-Saison, aber so eine Europapokal-Vorrunde tut's auch. Damit die Dresdner Spielpraxis bekommen, wurden Zoltan Almasi und Viktor Bologan im EC gar nicht erst aufgestellt. Auch Wolfgang Uhlmann fuhr nicht nach Bratislava. Dennoch gewann der DSC in der ersten Runde klar mit 5:1 gegen den Chess Club Cardiff (Wales). Dann hatten die Dresdner Lospech: Nächster Kontrahent waren die sechs Großmeister von Donbass Alchevsk aus der Ukraine. In diesem Duell David gegen Goliath wuchs das DSC-Sextett weit über sich hinaus. Steffen Andresen, Thomas Heinatz, Henrik Teske und Jens-Uwe Maiwald schafften vier Remis, und die Niederlage von Martin Borriss glich Zigurds Lanka aus. Durch die bessere Wertung zog völlig überraschend der DSC in das Vorrundengruppenfinale ein. Die 2 $\frac{1}{2}$ :3 $\frac{1}{2}$ -Niederlage gegen Partizan Belgrad war ohne Bedeutung, denn beide Finalisten qualifizierten sich für die Runde der besten 16 europäischen Teams, die Ende November in Budapest ausgetragen wird. Dort



Henrik Teske schaffte bei der EC-Vorrunde ein Remis

ist alles am Start, was Rang und Namen hat, selbst PCA-Weltmeister Garri Kasparov.

Zum Bundesliga-Auftakt in Erfurt machten die DSC-Herren dort weiter, wo sie im April aufgehört hatten. Nach Siegen über den SK Passau und den SV Erfurt-West stehen sie mit 4:0 Punkten an der Spitze des 16er-Feldes.

Den ersten Saisonhöhepunkt nach dem EC-Finale gibt es für den DSC am 11. Januar 1997 hier in Dresden. Dann kommt DSC-Reisepartner SV Empor Berlin an die Elbe. Vladimir Kramnik, Alexej Schirov, Jan Timman, ... – die Berliner Aufstellung liest sich wie ein Auszug aus der Spitze der Weltrangliste.

## Erstmals Berlinerinnen bezwungen

Den Auftakt zur Saison 1996/97 in der 1. Bundesliga wollen die Damen des Dresdner SC ganz schnell vergessen. In Hofheim zählte die Bronzemedaille vom Frühjahr nichts mehr. Mit nur einem Pünktchen kehrte das Sextett an die Elbe zurück. Bei der Heimpremiere im Autozentrum Radebeul stand nun das Kellerduell mit dem SV Chemie Guben an. Auch ohne Martina Holoubkova war ein Sieg Pflicht. Zäh wurde um jeden halben Punkt gekämpft. Langsam, nur ganz langsam neigte sich die Waage zugunsten der DSC-Damen. Ein Remis von Solveig Damm, die nach vier Jahren ein gelungenes Bundesliga-Comeback feierte, und dann ein langes

Zittern. Gundula Heinatz brachte den DSC in Führung, aber Britta Schumacher verlor. Wieder warten, dann die Erlösung durch die Erfolge von Eliska Klimova-Richtrova und Anetta Günther. Es hätte noch einen dritten Sieg geben können, aber Anne-Catrin Uhlemann traute es sich nicht zu, eine Gewinnstellung zu gewinnen: Remis, 4:2 für den DSC. Den Dresdner Damen fielen Steine vom Herzen. Erlösung auch gegen den SSV Rotation Berlin. Nach drei Niederlagen und zwei Unentschieden gegen dieses Team gab es endlich den ersten Erfolg, und was für einen. Vier Siege in Folge durch Eliska Klimova-

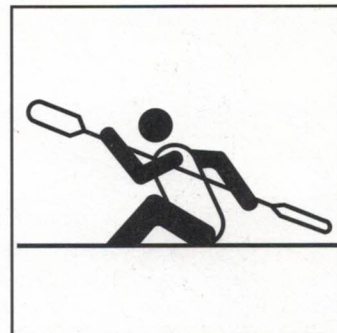
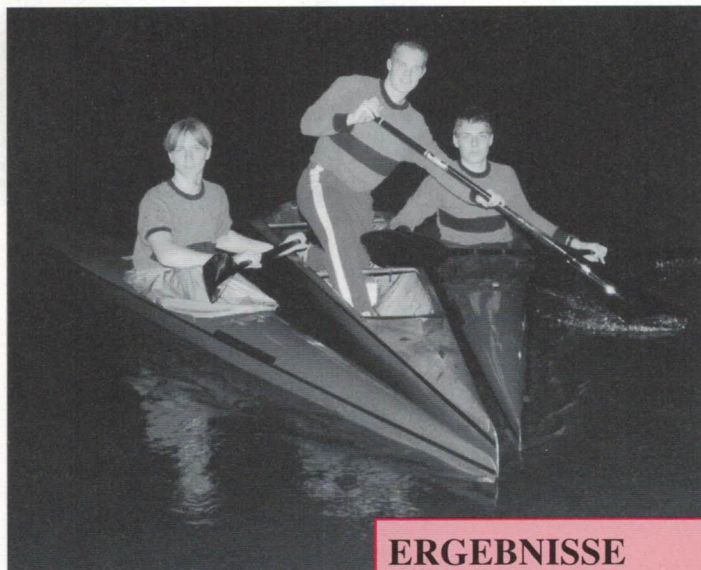
Richtrova, Britta Schumacher, Solveig Damm und Gundula Heinatz. Nicht erst nach dem 4:0 war die Moral der Berlinerinnen gebrochen. Den fehlenden halben Punkt zum 4 $\frac{1}{2}$ :1 $\frac{1}{2}$ -Erfolg steuerte Anne-Catrin Uhlemann bei, während Anetta Günther unglücklich verlor. Die angenehme Atmosphäre im AZR schien die DSC-Damen zu beflügeln. Mit 5:3 Zählern stehen sie nun da, wo sie hingehören: im vorderen Mittelfeld der Bundesliga. Der Dank an AZR-Verkaufsleiter Dietmar Reichel – „Wir tun alles, damit sich die Damen bei uns wohlfühlen.“ – kam von Herzen.

# Nachwuchs drängt sich auf

Auch wenn die Aushängeschilder der Abteilung im Vorjahr unseren Verein verlassen haben – hinterherpaddeln werden die DSC-Sportler in der kommenden Saison nicht. Denn der Nachwuchs drängt unaufhaltsam nach vorn. Allen voran Michael Lehnert. Dem Kajak-Fahrer räumt Trainer Roland Graupner bei den nächsten Deutschen Meisterschaften in München Medaillenchancen bei den Schülern A ein.

Auch auf Patrick Dunkel setzt der Ex-Weltmeister. „Er sollte es schaffen, sich für die Juniorenauswahl und damit für die JWM in Lahti zu qualifizieren“, hofft er. Daß Patrick nicht als Bundeskader eingestuft wurde, hat der C1-Spezialist fragwürdigen Berufungsmodalitäten zu verdanken. Gewertet wurden die Einer- und Zweierplatzierungen der Saison. Da aber Patrick keinen Zweierpartner hatte, fiel er durchs Auswahlsieb.

Begeistert ist Roland Graupner auch von Zugang Maik Weber. Der 16jährige kam von den Schwimmern, galt dort als nicht besonders trainingsfleißig. Ganz anders bei den Kanuten. „Er hat einen Riesensprung gemacht“, so der Trainer. Er traut ihm die



Endlaufteilnahme bei den Deutschen Meisterschaften zu. Ebenfalls Tina Kühn, Tochter von Carsta Kühn, der Olympiasiegerin von 1980. Bereits bei den Sachsenmeisterschaften deutete sich der steile Aufwärtstrend an. Zwölf Goldmedaillen, dazu acht silberne und drei bronzene erkämpften die DSC-Kanuten. „Ich möchte mich auf diesem Wege auch bei den Leitungen der Sportschulen bedanken. Jetzt ist es wieder möglich, auch früh zu trainieren, den Stundenplan entsprechend abzustimmen“, sieht Roland Graupner eine der Ursachen für den Leistungssprung seiner Schützlinge. Unkompliziert konnten Tina Kühn und Michael Lehnert dafür die Klasse wechseln.

*Hoffnungsvolle Talente:  
Maik Weber, Patrick Dunkel und  
Michael Lehnert (v.l.)*

## ERGEBNISSE

### Landesmeisterschaften

#### 200m, Schüler B

K1 1. Platz: Stefan Graupner  
3. Platz: Martin Kumpe  
K2 1. Platz: Graupner/Kumpe  
K4 1. Platz: Graupner/Flöbel/  
Kumpe/Hartung

#### Schüler B (Jg. '86)

K1 2. Platz: Jörg Schiekel

#### 200 m, Schülerinnen B

K1 1. Platz: Gritt Walter  
2. Platz: Jane Lutz  
K2 1. Platz: Walter/Lutz

#### 200 m, Schüler A

K1 1. Platz: Michael Lehnert

#### 200 m, Schülerinnen A

K1 2. Platz: Tina Kühn

#### 200 m, Junioren

C1 1. Platz: Patrick Dunkel

#### 200 m, Herren

K4 1. Platz: Frevert/Pflanz/  
Hebestreit/Bredereke

#### 500m, Schüler A

K1 1. Platz: Michael Lehnert  
K2 1. Platz: Zimmermann/Lehnert  
K4 3. Platz: Zimmermann/Schiekel/  
Köhler/Lehnert

#### 500m, Schülerinnen A

K1 2. Platz: Tina Kühn  
K2 3. Platz: Walter/Lutz  
K4 2. Platz: Kühn/Kohlschütter/  
Walter/Lutz

#### 500m Junioren

C1 1. Platz: Patrick Dunkel

#### 500 m, Herren

K1 2. Platz: Ulf Bredereke  
K2 2. Platz: Pflanz/Bredereke  
K4 1. Platz: Frevert/Pflanz/  
Hebestreit/Nötzold  
2. Platz: Lehnert/Welz/Göhler/Ende



## Breitester Turm Deutschlands in Dresden

### Dank ans Sportamt

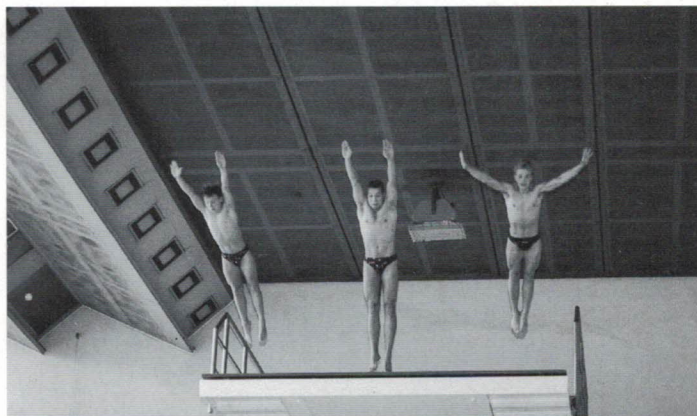
Jan Hempel und Michael Kühne nahmen in Atlanta an der Synchron demonstration im Turmspringen teil. Die ca. 16.000 Zuschauer waren aus dem Häuschen. Das IOC, so hieß es in internen Kreisen, war ebenfalls voll begeistert. Bei den kommenden Welt- und Europameisterschaften werden die Titel auch in dieser Disziplin vergeben. 1998 wird entschieden, ob das Synchronspringen in das Olympiaprogramm 2000 aufgenommen wird. Für unsere Abteilung wäre das eine lockende Herausforderung.

Nach den erfolgreichen Olympischen Spielen fand ich beim Sportamtsleiter Harald Claußnitzer und seinen „Mannen“ sofort Gehör. Nicht nur die geplante Sanierung des Turmes, sondern auch eine Turmverbreiterung von 2 Meter auf 3,60 Meter verlief unkompliziert und planmäßig. Es war eine hervorragende Zusammenarbeit - die Wünsche der Wasserspringer wurden sofort realisiert.

Nun steht in Dresden der breiteste Turm Deutschlands. Wir wollen es mit guten Leistungen auch in der neuen Disziplin danken.

**Werner Langer**

*Selbst für drei Springer ist Platz  
auf der neuen Plattform*



# Trotz guter Organisation: Mehrheit erneut verfehlt

Monatelange mühevollere Vorbereitungen gingen unserem dritten Sportfest, das Ende August stattfand, voraus. Und es war organisatorisch das bisher zweifellos Beste. Trotzdem blieb unterm Strich ein etwas fader Beigeschmack: Denn was auch geboten wird, das Sportfest kommt nicht so an, wie es die Veranstalter verdient hätten.



Promis gegen DSC- Nachwuchs: Spannende Spiele beim Schach

Ob Highspeed oder technische Kunststücke – die Skater zogen eine tolle Show ab.



## Weder Infos, noch Interesse?

Diesmal verirrtten sich – zumindest auf den ersten Blick – noch weniger Besucher als im Vorjahr ins Ostragehege. Dabei ist die Rechnung eigentlich ganz einfach: Jedes Vereinsmitglied kommt zum Sportfest, bringt außerdem ein, zwei Freunde oder Familienmitglieder mit – und schon ist Leben im Stadion. Doch die Mehrheit unserer Mitglieder hat offenbar kein Interesse an derartigen Festen und bleibt weg.

Oder war etwa mangelnder Informationsfluß in den Abteilungen daran schuld? Viele Fußballjungs wußten beispielsweise überhaupt nicht, daß ihr

Verein ein Sportfest durchführt. Haben hier Vorstand / Geschäftsführer / Trainer / Übungsleiter – oder wer auch immer – versagt oder bewußt abgeblockt? Viele der Jungs wären mit Sicherheit begeistert bei Elfmeterschießen oder Jonglierwettbewerben dabeigewesen, zumal sie in den Vormittagsstunden auf den Trainingsplätzen sowieso ihre Punktspiele austragen...

## Bitte ändern!

Aber auch organisatorisch sollte man über einiges nachdenken.

☆ Wie schon im Vorjahr kicken in der „Promi“-Auswahl wieder Leute, die sich wahrscheinlich nur selbst

kennen – von wenigen Ausnahmen abgesehen. Warum wurde die Mannschaft nicht als das angekündigt, was sie ist, als Team der Deutschen Olympischen Gesellschaft? Finden sich wirklich keine echten Promis?

☆ Das Wettkampfgeschehen war auf zu viele Nebenschauplätze verteilt. Dadurch plätscherte das Geschehen im Zentrum, dem Steyer-Stadion, oft nur vor sich hin.

☆ Warum gab es nur bei den Skatern flotte Musik? Im Steyer-Stadion blieb es dagegen mitunter minutenlang still.

☆ ADI hätte bereits früh auftreten müssen, denn der kann für Stimmung sorgen. Aber andere waren schneller, hatten ihn zu dieser Zeit schon „verplant“.

☆ Acht Stunden sind für ein Sportfest viel zu lang.

☆ Daß jede Abteilung nur eine Mannschaft für den Wettbewerb der Abteilungen untereinander stellen sollte, hat viele verprellt. „Wir dürfen doch dort nicht starten. Was sollen wir also dort?“ sind verbürgte Zitate.



Unverständlich auch, daß sich beim Wettkampf der Abteilungen Kanu und Gewichtheben einfach abmeldeten.

## Kids mehr einbeziehen

Vielleicht sollten bei der Vorbereitung und Organisation derartiger Veranstaltungen die „einfachen“ Mitglieder, vor allem Kinder und Jugendliche, viel mehr einbezogen werden? Im Org.-Büro hätten sie beispielsweise den Chef des Ganzen, Sportfestkoordinator Erich Zetzsche, unterstützen und ihm sicher viel Nerven ersparen können. Es lohnt sich in der Regel, Kindern und Jugendlichen Verantwortung zu übertragen. Sie nur als „Konsumenten“ von Hüpfburg oder als Zuschauer im Stadion zu erwarten, ist bei den heutigen



Geschicklichkeit und Schnelligkeit waren beim Mountainbike gefragt.



Beim Kistenklettern an der Rollschneellaufbahn ging es hoch hinaus. Erst bei Kiste Nr. 18 mußte Nils passen.



Auch Ex-Präsident Günther Rettich war beim Sportfest am Start, kickte in der Promi-Auswahl. Hier wird er von Stadionsprecher Hans-Jürgen Gansauge „gelöchert“.



Immer für einen Jux zu haben:  
Die Schwimmer um Sebastian Halgash (l. v.l.)

vielfältigen Angeboten in der Stadt sicher zu wenig. Als positives Fazit dürfte hängenbleiben, daß die Organisation nur solche Mängel aufwies, die leicht zu beheben sein dürften. Dagegen scheint es auch im sechsten Jahr nach der Wiedergründung des DSC so, daß das Vereinsdenken noch immer nur ein Wunschtraum ist. Doch wer das Sportfest als günstige Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit und potentiellen Sponsoren geschlossen zu präsentieren, ausläßt, belächelt oder gar gezielt umgeht, sollte in Zukunft auch nicht klagen, wenn die Öffentlichkeit von ihm wenig Notiz nimmt.



Dicht umlagert von weiblichen Autogrammjägern: Der Olympiazweite im Wasserspringen Jan Hempel.

### Wolfgang Brune

Günther Herschel schickt beim Wettkampf der Abteilungen die Starter ins 400-m-Rennen.

Für die Jüngsten gab es jede Menge Spiele, diesmal ganz ohne anzustehen ...



## Mit Teamwork in neue Legislaturperiode

In einem Gespräch mit allen Abteilungen, dem Präsidium und dem Verwaltungsrat hat Präsident Wolfgang Brune die grundsätzlichen Überlegungen zur weiteren Entwicklung des DSC vorgestellt. Zur Mitgliederversammlung soll sowohl vom Präsidium als auch vom Verwaltungsrat ein Programm präsentiert werden, das die wesentlichen Eckpunkte für die Arbeit in den nächsten zwei Jahren enthält.

Die Worte des Präsidenten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- ① Für sportliche Belange sind die Abteilungen eigenverantwortlich. Ausgenommen davon sind zentrale Veranstaltungen des Vereins.
- ② Die derzeitige Struktur und der rechtliche Status werden beibehalten. Vom Präsidium und Verwaltungsrat werden

a) eine zentrale, vereinsumfassende Vermarktungsstrategie entwickelt;

b) eine mittelfristige Standortbestimmung des DSC im Osttragehege gemeinsam mit der Stadt Dresden erarbeitet – gestützt auf langfristige Verträge.

③ Die finanzielle Hoheit liegt beim Präsidium. Alle Verträge und Vereinbarungen sind bekannt. Das Präsidium sichert das Bestehen des Vereins auf unternehmerischer Basis mit ausgeglichenen und geprüften Jahresbilanzen.

④ Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist unter allen Umständen zu erhalten. Auf dieser Basis wird der Leistungssport weiterentwickelt.

⑤ Abteilungen, Präsidium und Verwaltungsrat handeln gemeinsam und arbeiten vertrauensvoll zusammen. Der innere Solidargedanke und die Seriösität nach außen wird gewahrt.

## Ausnahmемädchen

Die DSC-Volleyballerinnen sind so gut, da werden schon mal Ausnahmen gemacht. So dürfen gleich zwei Teams unseres Ver-

eins in einer Klasse spielen. In der Regionalliga kämpfen sowohl die zweite als auch die Jugendmannschaft um Punkte.



Tolle Abwehr von Katja Wühler

⑥ Der Kontakt zwischen Abteilungen, Präsidium und Verwaltungsrat wird intensiver gestaltet. Es finden regelmäßiger gemeinsame Sitzungen statt.

Will eine Mannschaft den sportlichen Weg nach oben einschlagen, sind neben vielen anderen Faktoren Disziplin, taktisches Geschick und das Zusammenwachsen der einzelnen Mannschaftsteile erforderlich, eben Teamwork. Gleiches gilt für unseren Verein. Neben den zum Teil herausragenden sportlichen Leistungen und damit verbundener ständiger Präsenz auf regionaler, bundesdeutscher oder gar internationaler Ebene ist das größte Pfund unseres Vereins das außerordentlich gute Image des DSC 1898 e.V., begründet in den großen Traditionen und im seriösen Auftreten in der Gegenwart. Damit sind wir in der Lage, bei Sportverbänden, in der Politik, bei Mäzenen und Unternehmen Sympathien zu erwirken und uns damit eine Lobby zu schaffen, die auch künftig den Fortbestand eines ob seiner sportlichen Vielfalt in Deutschland wohl fast einzigartigen Sportvereines sichert.

Die Konkurrenz steht dem sehr kritisch gegenüber und will im nächsten Jahr nicht mehr gegen die Jugendmannschaft antreten. „Weil die Zahl der Wettkämpfe zu hoch wäre“, nennt Trainer Wolfgang Tronick die angegebenen Gründe.

„Wahrscheinlich werden wir die zweite Mannschaft dann für einen anderen Verein spielen lassen.“ Erste Gespräche wurden bereits geführt. Beatrice Schulz, Spielertrainerin der Zweiten, hat dafür Verständnis. „Wir spielen nur noch aus Spaß an der Freude. Die Regionalliga ist allerdings genau die Klasse, in die wir vom Leistungsvermögen her hingehören. Dem Nachwuchs wollen wir aber die Chancen natürlich nicht verbauen.“ In der Meldeliste der Zweiten finden sich übrigens so bekannte Namen wie Karin Klemmt, Nadia Opitz, Dorit Vogel...

## KURZ & KNAPP

Präsidiums-Vize Hartmut Paul erwies sich einmal mehr als großzügiger Gastgeber. Im „Mercur“ empfing er die erfolgreichen Olympiateilnehmer Jan Hempel, Heike Meißner und Michael Kühne sowie die bei den JEM im Schwimmen bzw. Wasserspringen erfolgreichen Sebastian Halgasch und Markus Albrecht.

☆

Das traditionelle Weihnachtsschauballett wird in diesem Jahr erstmals an zwei Tagen durchgeführt. Am 20.12. (17 Uhr) und am 21.12. (10 Uhr) werden die Mädchen in der Turnhalle in Dresden-Klotzsche ihr Programm aufführen.

☆

Mit einer erneuten Rekordbeteiligung beim Christstollenschwimmfest am 7. und 8. Dezember rechnet Abteilungsleiter Günter Halgasch. Im Vorjahr wurde mit über 500 Athleten das bisher beste Teilnehmerergebnis erzielt. Zugesagt hat mit dem einstigen DSC-Schwimmer Jens Kruppa auch der amtierende Deutsche Meister über 100 m Brust.

☆

Die Wasserspringer arbeiten seit kurzem mit der Werbeagentur design & druck zusammen, die die Vermarktung der Abteilung und einzelner Athleten übernimmt.

Das Nachwuchsteam, trainiert von Hans-Joachim Haseloff, soll auf jeden Fall weiter Regionalligaflut schnuppern. Die Truppe, die mit Saisonbeginn neu zusammengewürfelt wurde, hat überraschend stark aufgespielt, lag zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe auf Platz drei. „Ziel war eigentlich, gegen den Abstieg zu kämpfen“, so Haseloff.

Für den Nachwuchs ist die Regionalliga eine echte Herausforderung. Talente wie Katja Wühler, Susi Küttner, Bettina Jung, Constanze Rehschuh oder Rica Lehmann, von denen erwartet wird, daß sie eines Tages an das Tor zur ersten Mannschaft anklopfen können, benötigen diese schweren Spiele. Zumal sich mit Katja Wühler und Susi Küttner auch zwei Mädchen auf die Junioren-WM im nächsten Jahr vorbereiten.



## Selbststore

Während die Spieler von Trainer Horst Rau wiederholt nachgewiesen haben, durchaus regionalligatauglich zu sein, tut man sich im fußballerischen Umfeld wesentlich schwerer. Stichwort Ehrenkarte. Es soll nicht erst einmal passiert sein, daß Besitzer eines solchen Tickets abgewiesen wurden mit dem Hinweis, die Plätze auf der Tribüne seien belegt. Stehplatzalternative für Ehrengäste – ziemlich amateurhaft. Was mancher jetzt sicher auf die Unbedarftigkeit einzelner Ordner schiebt, ist beim zweiten „Fall“ nicht möglich. So hat sich die



Fußballabteilung gegenüber bestimmten Sponsoren verpflichtet, fünf Freikarten pro Heimspiel zur Verfügung zu stellen. Doch nur bei den ersten beiden Spielen erinnerte sich das Fußball-Management an diesen Vertragsbestandteil... Mit Selbststoren wird im bezahlten Fußball nicht viel zu stellen sein.

## Schwache Beteiligung

Im Oktober erhielten alle Abteilungen einen Umfragebogen zur Sportfestauswertung '96. Von 250 Exemplaren wurden nur 32 termingerecht zurückgesandt. Keine Rückläufer kamen aus den Abteilungen Fußball, Kanu, Gewichtheben, Wasserspringen und Volleyball. Besteht hier keinerlei Interesse an der Durchführung von Sportfesten bzw. deren Verbesserungen?

## Fußballer im Rückstand

Er wurde 1995 beschlossen, 1996 eingeführt und hat – vor allem dank der umfangreichen Hilfe durch die Stadtparkasse – sofort funktioniert: der Beitrags-einzug per Lastschriftverfahren. Die Fehlerquote lag unter drei Prozent.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, wird das Verfahren aber in jeder Abteilung in unterschiedlichem Maße umgesetzt. Mit den Fußballern gab es inzwischen ein klärendes Gespräch. Hartmut Paul, der als Präsidiumsmitglied den Beschluß mitgetragen hatte,

sicherte seine Unterstützung zu. Übrigens sind sicher auch viele Eltern erleichtert über dieses Art der Beitragszahlung, denn wer gibt schon seinem Kind gern größere Summen Bargeld mit zum Training?

Wie Schatzmeister Rainer Striebel versichert, wurde wie erwartet der Verwaltungsaufwand gesenkt, die Beiträge fließen regelmäßig. Die Koordinierung erfolgt über die Geschäftsstelle. Und er erinnert: „Neuaufnahmen gibt es künftig nur noch mit Einzugsermächtigung!“

32 Meinungen von 2500 Mitgliedern – das Ergebnis ist also alles andere als repräsentativ. Trotzdem geben die Antworten einige Denkanstöße.

31mal wurde die regelmäßige Durchführung eines Sportfestes begrüßt. Den Termin Ende August fanden ebenfalls bis auf zwei Ausnahmen alle in Ordnung. Einzelne finden ein Abendsportfest geeigneter als den Sonnabend.

Interessant waren die vielen Vorschläge:

☆ Alle DSC-Mitglieder starten beim Sommernachtslauf am Abend zuvor und treffen sich anschließend im Bierzelt.

☆ Der Wettkampf der Abteilungen untereinander darf nicht wie-

der die Leichtathleten bevorzugen. Athletik und Technikübungen, Vergleiche in Mannschaftssportarten werden als geeigneter angesehen.

☆ Vorgeschlagen wurde auch ein Fußballturnier der Abteilungen, wobei Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeweils eine Mannschaft stellen.

Auch kostenloses Eislaufen, Schachspielen auf der Terrasse sowie die Verkürzung des Sportfestes wurden gewünscht.

Die Organisatoren des nächsten Sportfestes werden sicher die eine oder andere Überlegung einbeziehen müssen, um mehr Resonanz zu erhalten.

ABTEILUNG	ANZAHL DER MITGLIEDER	EINZUGSERMÄCHTIGUNG (Stand August 1996)
Fechten	190	150
Fußball	459	-
Gewichtheben	16	10
Kanu	134	78
Leichtathletik	270	177
Radsport	52	32
Schach	130	105
Schwimmen	628	351
Turnen	253	127
Volleyball	221	151
Wasserspringen	204	136
<b>Gesamtzahl der Mitglieder</b>	<b>2557</b>	<b>1317</b>

## Jubiläums-Ecke

Im vierten Quartal feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder „hohe“ Jubiläen. DSC-Journal gratuliert hiermit

- zum 50.:** Eberhard Richter (27.11.)  
Baerbel Stephan (14.12.)  
Wolfgang Wadehn (26.12.)
- zum 60.:** Manfred Deckert (12.10.)  
Erich Treyse (08.11.)  
Christa Treyse (25.7.)  
Hanna Drieschner (30.11.)  
Christa Herrmann (15.12.)  
Christian Paust (16.12.)
- zum 65.:** Ernst Wegener (19.11.)  
Günther Kiefer (01.12.)
- zum 81.:** Hildegard Lorenz (29.10.)
- zum 88.:** Rudolf Rösler (10.11.)  
Edith Berlin (13.12.)

(Die Infos stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)



## Ohne Degen und Florett

Mit Degen und Florett haben die Damen nichts am Hut. Ihr Reich ist die Gymnastik mit Bällen, Bändern, Reifen und viel Musik. Trotzdem haben sich die 35 Frauen der früheren BSG Einheit Ring Dresden in den Wendejahren der Abteilung Fechten des DSC angeschlossen.

Mit Spaß bei der Sache:  
Die Gymnastikdamen  
der Fechtabteilung

„Mein Mann war Trainer bei den Fechtern“, erzählt Übungsleiterin Christa Proske. „So kam der Kontakt zustande.“ Proske – der Name hat in Fechterkreisen Klang. Viele Jahre trainierte Peter Proske Olympiasieger Udo Wagner, lebt jetzt berufsbedingt in Tauberbischofsheim. Seine Frau sorgte indes für Mitgliederzuwachs in der Dresdner Abteilung. „Das Schöne ist, wir sind hier nicht nur als Beitragszahler willkommen“, freut sich die 53jährige. „Wir haben Gymnastikbälle und Stretchbänder erhalten, bekommen auch Zuschüsse für Weihnachts- oder Faschingsfeiern.“ Überhaupt, das Vereinsleben floriert. Auch Wanderungen

unternehmen die geselligen Damen gemeinsam. Die Gymnastikfrauen sind ein buntes Völkchen. Die Jüngste ist 34, die Älteste 81. In zwei Gruppen trainieren sie jeweils dienstags abends in der Turnhalle Marschnerstraße. Und die Damen gehen durchaus energisch zur Sache. Bestes Beispiel: Beim Völkerball brach sich Liselotte Rakete (Jahrgang 1924!) im Vorjahr den Arm. Inzwischen ist sie aber längst wieder mit von der Partie. Sie alle wissen: Bei Christa Proske lernen sie, sich fit zu halten. „Ich qualifiziere mich ständig weiter, habe erst vor kurzem eine Spezialausbildung für Rückenschule absolviert“, erzählt Christa Proske. Gern



würde die zur Zeit Arbeitslose auch professionell auf diesem Gebiet arbeiten, weiß aber, daß die Chancen nicht so groß sind. Übrigens sind Neue jederzeit

willkommen. „Besonders unsere zweite Gruppe, die abends ab 20.30 Uhr trainiert, kann noch Verstärkung gebrauchen.“

## Gemeinsame Shows geplant



Sparringsübung im Training:  
Pierre Klose (r.) und Michael Plaul

Auch sie lieben den Kampf Mann gegen Mann. Doch statt Hieb- und Stichwaffen vertrauen sie allein auf Arme, Beine und vor allem schnelle Reaktionen. Die Kung-Fu-Truppe um Pierre Klose gehört seit eineinhalb Jahren ebenfalls zur Fechtabteilung.

„Nach der Wende war ich in einem Kampfsportverein. Der ging aber in die Brüche“, erzählt der 21jährige. Zwei Jahre sei er durch Dresden gedüst, hätte nach neuen Möglichkeiten für seinen Sport gesucht. „Aber viele wollten bloß abzocken“, mußte er schnell erkennen.

Schließlich half ihm der Zufall. Mutter Klose trainierte bei den Gymnastikfrauen (s.o.) und gab ihm den Tip, es doch mal bei den Fechtern zu versuchen. „Die nahmen uns

problemlos auf. Wir zahlen nur den Mitgliedsbeitrag, können dafür freitagabends regelmäßig trainieren“, freuen sich die Kung-Fu-Fans.

13 Leute sind sie derzeit, zwischen 16 und 27 Jahren alt. Während vier, fünf Mann die Sache ernsthafter betreiben, wollen sich die anderen einfach sportlich betätigen. „Wir spielen auch mal Fußball oder Tischtennis und gehen auch hin und wieder in den Fitnessraum.“

Für die Fechter um Trainerin Regina Schneider war die Hilfe selbstverständlich. Bald werden Pierre und seine Kung-Fu-Freunde dafür etwas „zurückzahlen“. „Wir planen gemeinsame Showauftritte“, verrät er. Aber zuvor muß er seine Bundeswehrzeit über die Bühne bringen.

# DSC ins Rampenlicht

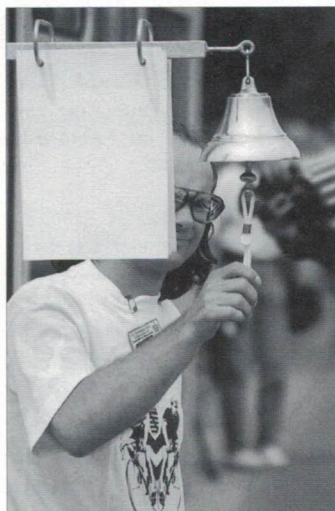
*Wer Internationale Sachsentour sagt, denkt automatisch an Wolfgang Friedemann. Der Tourdirektor erscheint in den Medien stets als der Macher. Aber er selbst betont immer wieder, ohne seine vielen Helfer - oft im Hintergrund- würde sich - buchstäblich - kein Rad drehen.*

Besonders vom DSC bekäme Friedemann seit Jahren massive und vor allem fachkompetente Unterstützung. „Rund ein Drittel meiner Helfer sind vom DSC. Es ist deshalb an der Zeit, den Verein auch offiziell mehr ins Rampenlicht zu rücken.“

## Dank an Idealisten

Eine verlockende Sache, bieten sich doch damit hervorragende Werbemöglichkeiten. Ob im Programmheft, auf Spannbändern oder T-Shirts - der DSC wäre jederzeit „im Bilde“. Zumal die Radtour auch seit Jahren per TV in die Wohnzimmer rollt. Auch eine DSC-Mitgliedserklärung, eingehftet im Programmheft, kann sich Friedemann gut vorstellen. „Vielleicht kann ich auf diese Weise all denjenigen Dank sagen, die sich seit Jahren aus reinem Idealismus für die Tour engagieren“, hofft er. Und

nennt Namen: *Manfred Dekkert* hat die gesamte Fahrzeugflotte unter seinen Fittichen, als Konvoichef die Verantwortung für rund 25 Sponsorenautos. Auch als Fahrer für den obersten UCI-Funktionär ist *Deckert* zur Stelle. *Günther Mosch* bewährt sich seit Jahr und Tag als Fahrer des Materialwagens, ist immer zur Stelle,



wenn die Defektheze zugeschlagen hat. *Frank Seifert* ist für die Streckenprofile und Skizzen zuständig, *Rainer Nitzschmann* für die Ausschilderung der Etappen. *André Schäfer* fungiert mit seinen Sprachkenntnissen als Dolmetscher, *Frank Brückner* betreut die gesamte Funktechnik. Hinzu kommen Jurymitglieder sowie junge Rennfahrer, die beim Zielaufbau aktiv werden.

## Kommt Star zum Start?

Mit der Einstufung in eine neue Rennkategorie wurde in diesem Jahr bei der Internationalen Sachsentour erstmals um Weltcup-Punkte gefahren. Für die 97er Tour, übrigens die 13., was hoffentlich kein schlechtes Omen ist, plant Friedemann einen großen Coup: „Ich will unbedingt Jan Ullrich, an den Start bringen. Mit dem Chef des Telekom-Teams, *Walter Godefroot*, und Trainer *Peter Becker* habe ich bereits

*Der Mann an der Glocke: Frank Seifert läutet bei der Citynacht die nächste Wertung ein.*



Kontakt aufgenommen.“ Für den Profi wäre es eine Rückkehr an erfolgreiche Stätte. Einst gewann Ullrich bei der Sachsentour das blaue Trikot des besten Nachwuchsfahrers. Auch der ehemalige Sieger *Jens Heppner* steht auf der Wunschliste von Friedemann. Aber wer auch immer am 28.7.97 wirklich an den Start rollt, dabei sind auf jeden Fall die Helfer des DSC.

## Neuer Chef

Die Abteilung Radsport hat einen neuen Leiter. *Dirk Röwert*, einst selbst aktiver Radsportler und heute Geschäftsführer einer Fensterbaufirma, übernahm das Amt. Als Sponsor unterstützte er bereits in den vergangenen Jahren die Abteilung.

Der bisherige Abteilungsleiter *Wolfgang Friedemann* hatte aus zeitlichen Gründen sein Amt niedergelegt.

## DSC-Athlet besiegte Weltmeister

14 Tag lang drehte sich in Heidenau alles ums Rad. Die 3. Heidenauer Radsporttage boten eine ganze Reihe sportlicher Höhepunkte. Den Auftakt bildeten die „Schlammschlachten“ der Mountainbiker. Die Starter beim Zweiermannschaftsfahren und beim Schülerpokal mußten sich wohl oder übel mit dem vom Regen aufgeweichten Untergrund anfreunden. Carsten Wende vom DSC belegte mit seinem Zweierpartner *Robert Boek* unter 21 Teams den dritten Platz.

gut besetzt war, fiel der DSC positiv auf: Mit 13 Sportlern stellte unser Verein die meisten Starter und erhielt dafür einen Pokal.

Zuschauermagnet war zweifellos einmal mehr der Internationale Steherherbstpreis. Auch wenn mit Welt- und Europameister *Carsten Podlesch* am Ende der Favorit siegte, so trumpfte zwischenzeitlich DSC-Mann *Jens Wettengel* mit *Schrittmacher Wilfried Kluge* auf. Im zweiten Vorlauf gelang es ihm, den Champion zu besiegen. Ein toller Erfolg, auf den auch Bundestrainer *Rainer Podlesch* aufmerksam wurde.

Auch bei der 10. Radtourfahrt, die mit 310 Teilnehmern

*Ein wichtiger Tag: Am 3. Oktober erhielt die Abteilung einen von 13 Sponsoren finanzierten nagelneuen Ford-Transit.*



# Rückkehr als Spitzentrainer



## MEDAILLENBILANZ '96

### Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften in Dortmund (17./18.02.)

**Gold:** 400 m Thomas Goller 47,72 sec  
**Gold:** 4x200 Sascha Säckel, David Wagner, Thomas Goller, André Egermann 1:28,08 min  
**Silber:** Hoch Jutta Kirst 1,78

### Deutsche Meisterschaften 10 000 m in Koblenz (16.05.)

**Silber:** Junioren: 2. Jens Borrmann 30:19,02 min

### Deutsche Meisterschaften in Köln (21.–23.06.)

**Silber:** 400-m-Hürden Heike Meißner 54,94 sec  
**Silber:** 4x400 m Staffel: Karla Faulhaber, Susanne Merkel, Berit Bauer, Heike Meißner) 3:35,18 min

### Deutsche Jugendmeisterschaften Staffeln in Köln (21.–23.06.)

**Silber:** 4x400 Sascha Säckel, Sascha Haugk, Tino Lehmann, David Wagner 3:17,38 min

### Deutsche Meisterschaften Schüler Blockwettkampf in Ahlen (29./30.06.)

**Silber** Lauf W 15:  
 Jana Hartmann 2695 Pkt (10,04 - 12,77 - 5,37 - 53,00 - 7:39,63)

### Deutsche Jugendmeisterschaften in Erfurt (05.–07.07.)

**Gold:** Hoch WJB Kathlem Kirst 1,76 m  
**Silber:** Hoch MJA: Frank Seiter 2,07 m

### Deutsche Meisterschaften Senioren I in Hagen (05.–07.07.)

**Silber:** 5000 m W 30: Sabine Schacht 18:15,29 min

### Süddeutsche Meisterschaften in Frankfurt/Main (13./14.07.)

**Gold:** 400m Karla Faulhaber 54,44 sec  
**Silber:** 4x400 Jana Schwenke, Karla Faulhaber, Claudia Jung, Berit Bauer 3:43,71 min

### Europameisterschaften Senioren in Malmö (19.–27.07.)

**Silber:** Weit W 50:  
 Kristina Albertus 4,69 m

### Deutsche Meisterschaften Junioren in Lübeck (10./11.08.)

**Gold:** 4x400 m: Claudia Jung, Karla Faulhaber, Susanne Merkel, Berit Bauer 3:41,40 min

### Länderkampf B-Jugend in Sparta (21.07.)

**2. Platz:** Hoch Kathleen Kirst 1,75 m

### U 18 Länderkampf Deutschland – Polen in Wroclaw (03.08.)

**3. Platz:** Hoch Kathleen Kirst 1,78 m



*Heike Meißner und Thomas Goller gehörten zu den besten DSC-Leichtathleten der Saison. Hier bei der Ehrung im Maredo.*

Das hätte sich Dietmar Jarosch nicht träumen lassen. Als es bei der Olympiavorbereitung von Heike Meißner brannte, entsann man sich im DSC, daß es da noch einen ehemaligen Trainer gab, der mit dem 400-m-Hürdenläuferinnen schon Erfolge und Erfahrungen sammeln konnte. Der 43jährige Diplomsportlehrer, Absolvent der DHFK, war während der Wendewirren dem Leistungssport verloren gegangen. Nur mühsam gelang es ihm, im Schuldienst als Sportlehrer Fuß zu fassen und schließlich eine Festanstellung an der Sportmittelschule in Dresden zu finden. Immerhin hatte er einige beachtliche Erfolge aufzuweisen.

Gabriele Löwe/ Kotte belegte 1979 den ersten Platz beim Weltcup mit der 4x400-m-Staffel und bei den Olympischen Spielen 1980 Silber mit der 4x400-m-Staffel und den 6. Platz über 400 m. Petra Krug kam 1983 bei der WM im 400-m-Hürdenlauf auf Platz fünf.

Heike Meißner, damals Schülerin der 98. Oberschule, kam seit der 9. Klasse regelmäßig ins Heinz-Steyer-Stadion. Der erfahrene Trainer führte sie behutsam zu den ersten Erfolgen. Bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft 1986 und den JEM 1989 kam sie jeweils auf Platz eins mit der 4x400-m-Staffel

und Platz drei über 400-m-Hürden. Auch der diesjährige 400-m-Meister Uwe Jahn, der jetzt für den LAC Chemnitz startet, ist seine Entdeckung. Wie das Olympiajahr zeigte, war der Rückgriff auf Dietmar keine schlechte Idee. Behutsam und systematisch führte er Heike auf den mit vielen Stolpersteinen gepflasterten Weg nach Olympia. Auch als es zu Beginn der Wettkampfsaison nicht richtig lief und Heike, von Verletzungssorgen geplagt, die Hoffnung auf einen zweiten Start in der Staffel aufgeben mußte, zweifelte er nicht. Und er sollte recht behalten. Der 5. Platz bei Olympia in persönlicher Bestzeit und damit zugleich beste Europäerin über die lange Hürdenstrecke war das schönste Dankeschön für ihren Trainer.

Noch mehr freuen würde sich der „ehrenamtliche Hobby-Spitzentrainer“, wenn er von der Leitung des DSC eine ähnlich gute Unterstützung bekommen würde wie von seiner Schulleiterin, Frau Zimmer. Denn immerhin kostet ihm die aufwendige Arbeit mit Heike Meißner viel Zeit, die er neben seinen 29 Stunden als Sportlehrer und der Betreuung seiner Athleten noch zusätzlich aufbringen muß.

**Harry Themel**

- VW / AUDI PKW's
- VW NUTZFAHRZEUGE
- JAHRESWAGEN
- GEBRAUCHTWAGEN

**Mit Sicherheit immer am Ball • leistungsstark und zuverlässig**

Ob Kauf · Finanzierung · Leasing · Versicherung  
 Werkstattkomplett-Service · Originalersatzteile · Originalzubehör  
 Ersatzwagen oder Abschleppservice

**Alles kein Problem. Wir helfen Ihnen gern. Ein Besuch lohnt.**



**Autohaus Jörg Pattusch**  
 Kesselsdorfer Straße 300 · 01169 Dresden  
 Tel.: 03 51 / 4 11 71 71 · Fax: 4 11 71 75

**PATTUSCH ... UND ALLES LÄUFT**



Das Autohaus mit VW-Tradition – seit 24 Jahren in Dresden.

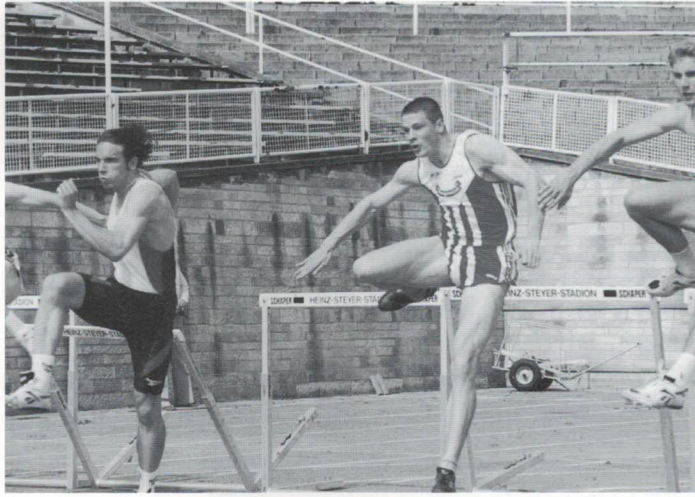
**Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil.**

# Die erfolgreichsten Nachwuchssportler

von Harry Themel

## Stabhochsprung – seine Schicksalsdisziplin

David Wagners sportliche Wiege stand in Leipzig bei der SG Motor Gohlis-Nord. Durch den Umzug seiner Eltern kam er nach Dresden und unter die Fittiche von Bernd Großmann. Seitdem trainiert er im Zehnkampf - auch vorbelastet durch seinen Vater, der bei den DDR-Meisterschaften 1976 mit der Bestleistung von 7766 Pkt. den 3. Platz belegte. Seine Mutter war eine gute 800-m-Läuferin (Bestleistung 2:03,5 min). Erste Erfolge stellten sich ein: 1. Platz beim Nationalen Jugend-Mehrkampf-Cup im Zehnkampf 1995 in Filderstadt mit 7053 Pkt. und deutscher Jugendmeister mit der 4x200 m-Staffel seines Clubs in der Halle und der 4x400-Staffel im Freien. 1996 war sein bisher erfolgreichstes Jahr. Beim Nationalen Jugend-Mehrkampf-Cup in Dresden stellte er im Zehnkampf reihenweise Bestleistungen auf. Doch genau wie im Vorjahr bei den Deutschen war der Stabhochsprung



Allrounder David Wagner – hier beim Hürdensprint

erneut seine Schicksalsdisziplin. Nach einem Stabknaller kam er nur auf 3,80 m und aus war der Siegestraum. Einige Wochen später in Bernhausen konnte er sich mit persönlicher Bestleistung von 7 312 Pkt. die Fahrkarte für die Junioren-Weltmeisterschaften in Sydney sichern. Doch dort kam das Aus bereits in der zweiten

Disziplin des Zehnkampfes. Beim Weitsprung mußte er nach einer Zerrung aussteigen. Wiederum aus der Traum von einer guten Platzierung und neuer Bestleistung. Der Familienrekord des Vaters steht noch in weiter Ferne. Doch David hat ja die Zukunft noch vor sich.

## Thomas mußte Lehrgeld zahlen

War das ein Schreck für Thomas Goller bei den diesjährigen Hallenmeisterschaften des Landes Sachsen in Chemnitz – und ein heilsamer zugleich. „Beim Vorlauf über 400m Hürden nahm ich die Sache etwas locker und fand mich unversehens im B-Endlauf wieder. Dabei wollte ich eigentlich den Titel holen“. Mit Wut im Bauch lief er im Endlauf allen davon und mit 48,83 sec eine neue Bestzeit, über 3 Sekunden schneller als der Landesmeister, aber eben nur im B-Endlauf! Doch das warf den aufstrebenden Hürdenstar nicht um. Bei den deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften verbesserte er sich weiter auf 47,72

sec und gewann den Titel. Zusammen mit Sascha Säckel, David Wagner und Andre Egermann kam auch noch Gold in der 4x200-m-Staffel dazu. Damit schaffte er sich eine gute Ausgangsbasis für den Sommer auf seiner Spezialstrecke. Die Zielstellung, eine vordere Platzierung bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Sydney, war real. Doch es sollte anders kommen.

Eine langwierige Verletzung nach den Hallenmeisterschaften behinderte ein ordentliches Training. Die Freiluftsaison lief schwer an. Die ersten größeren Wettkämpfe mußten ausgelassen werden – Gift für einen

400-m-Hürdenläufer, der für seine schwierige Disziplin Wettkampferfahrung braucht. Ein neuer Rückschlag bei den DM in Köln - erneute Verletzung. Eine Umstellung auf die 400m flach verlief erfolgreich, er qualifizierte sich für die deutsche 4x400-m-Staffel in Sydney – doch dort war er der „Einäugige unter den Blinden“. Mit einer schwachen Zeit schied die Staffel im Vorlauf aus. „Ich hatte mir einen besseren Abschluß meiner Jugendzeit vorgestellt“, bedauerte Thomas. Lohnende Aufgaben stehen für den Tischlerlehrling und Schützling von Trainerin Erika Falz aber auch in den nächsten Jahren an.



„... höher springen, als meine Mutti“

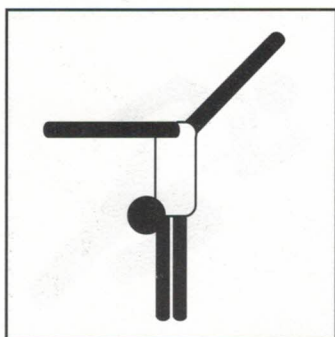
Das ist kein frommer Wunsch einer 17jährigen, sondern reales Ziel von Kathleen Kirst. 1995 grämte sie sich noch über Platz acht bei den deutschen Jugendmeisterschaften. In diesem Jahr holte sie bereits Silber bei den deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften mit 1,78m. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Erfurt kam Gold hinzu. Sie war damit die einzige deutsche Meisterin der DSC-Leichtathleten in einer Einzeldisziplin. Mit drei Länderkampfeinsätzen sammelte Kathleen erste internationale Erfahrungen. Die bescheidene, zurückhaltende Hochspringerin ähnelt in vielem ihrer Mutter. Doch das ärgert sie ein wenig. „Ich möchte endlich aus dem Schatten meiner Mutter treten und höher springen als sie, damit die ewigen Vergleiche aufhören.“

Vorbilder hat sie in ihrer Verwandtschaft genügend. Mutter Jutta hat eine Bestleistung von 1,97 m, holte bei den Olympischen Spielen 1980 Bronze (1,94 m), Platz 4 (1978) und 5 (1982) bei Europameisterschaften und war 1978 DDR-Meisterin. Vater Edgar hat eine Bestleistung von 2,26 m (1977) und war von 1977–1979 mit Bronze bei DDR-Meisterschaften erfolgreich. Onkel Joachim sprang 2,16 m und Tante Rita 1,87 m, war 1975 DDR-Meisterin und holte sich 1973, 1974 und 1976 Silber. Bei so viel Familientradition scheint die Karriere vorbestimmt - doch bis zu den 1,97m ihrer Mutter ist noch ein langer Weg.

Lang ist auch das tägliche Fahrtpensum von Freital zur Schule nach Dresden, ins Stadion zum Training und wieder zurück nach Freital. Viel Freizeit bleibt dabei nicht.

Im nächsten Jahr liegen die JEM in Ljubljana an. Dazu müssen mindestens 1,82 m übersprungen werden.

# Erlebnisfahrt nach Norwegen



Als „Exoten“ nahmen die DSC-Turnerinnen an der GYM '96 im norwegischen Kristiansand teil. Denn eigentlich starten hier nur die skandinavischen Länder. Doch ein in Norwegen arbeitendes Trainerhepaar aus Chemnitz lud kurzerhand neben einem Team aus ihrer Heimatstadt auch die Dresdnerinnen ein.

Hier der Reisebericht von Nina Schubert.



Susi Winkler (2.v.l.) war in dem erfolgreichen Team einmal mehr die Beste

Nach einer langen Fahrt mit dem Kleinbus – unterbrochen von Bade- und Kirschspuckpause – kamen wir sieben Turnerinnen und zwei Trainer in Hirtshals (Dänemark) an. 0.30 Uhr war

die Überfahrt mit einer Riesenfähre nach Kristiansand (Norwegen).

Von unserem Quartier waren wir sehr überrascht. Zwei tolle Holzhütten, ein Haus, Sauna, ein Steg

und ein See zum Baden in einer traumhaften Landschaft gehörten eine Woche uns. Neben dem täglichen Training blieb dennoch Zeit für einige Stadtbummel.

Mit unserer Videokamera drehen wir sogar einen kleinen Film mit selbstausgedachten Werbespots. Abends wurde Fleisch gegrillt.

Höhepunkt war natürlich der Wettkampf. **Susanne Winkler** gewann die Goldmedaille, und **Nina Schubert** holte Bronze in der AK der 13–15jährigen. **Franziska Letsch** erkämpfte sich hier Platz 5. **Linda Müller** holte in der nächsthöheren AK Platz 4. Außerdem konnte Susanne Winkler die Endrunde des Cupfinales erreichen.

Neben den Wettkämpfen traten wir mit unserem Tanz Lillehammer dreimal auf und kamen damit beim Publikum sehr gut an.

Nach all diesen Anstrengungen, zu denen sogar ein Wettkampf im Euroteam zählte, und den vielen schönen Erlebnissen ging es diesmal bei hohem Wellengang mit der Fähre heimwärts.

## Machtkampf mit zwei Verlierern

Per 30.6. hatte Volker Parsch das Handtuch geworfen, seine Stelle als Landestrainer des Sächsischen Turnverbandes gekündigt. „Ich erhielt den ‚Marschbefehl‘, vom 1. April an in Leipzig zu arbeiten. Das war vier Wochen vor den Deutschen Meisterschaften, also in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung“, schimpft er noch heute.

Sein Angebot, zweimal wöchentlich nach Leipzig zu kommen, an den anderen Tagen weiter in Dresden zu trainieren, wurde vom STV abgelehnt. Rein rechtlich konnte Parsch nicht auf seinem Heimjob bestehen, der Arbeitsvertrag war nicht an Dresden gebunden.

### Talente bleiben in Dresden

Die Problematik: Als Landestrainer war Volker Parsch verpflichtet, Nachwuchssportler zum Bundesstützpunkt nach Leipzig zu delegieren. Seit zwei Jahren kam aber dort kein Talent mehr aus Dresden an, obwohl die Leistungen stimmten. Dafür wurde Parsch wiederholt kriti-

siert. Seine Argumente, die Mädchen und deren Eltern wollten nicht nach Leipzig, sind sicher nicht vom Tisch zu wischen. Klar, zugeraten hat er den Eltern natürlich auch nicht gerade.

Ergebnis: Beide Seiten haben sich verspekuliert. Volker Parsch ist nun arbeitslos, betreut die Dresdner Mädchen jetzt als Hobbytrainer in der Freizeit. Und hofft, nach einem Jahr Warteschleife vielleicht eine ABM-Stelle zu erhalten. Aber auch die Hoffnung des STV, mit dem Dresdner Trainer kämen auch seine Schützlinge nach Leipzig, platzte.

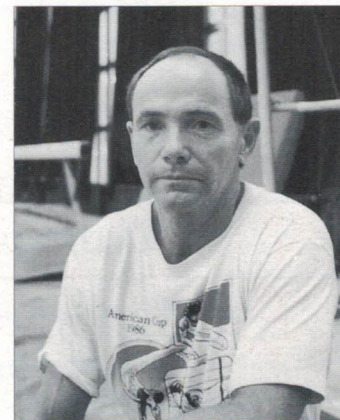
Zerrieben im Machtkampf werden aber vor allem die Kinder.

Hier ist dringend eine Lösung notwendig.

### Nachwuchs verstärkt fördern

Dresden wird nun vorrangig nur noch als Talentstützpunkt geführt. Für Trainer Parsch deprimierend, denn Dresden schnitt sowohl bei den Deutschen Einzelmeisterschaften als auch in der Bundesliga besser ab als die Leipziger Konkurrenz und hat mit drei aktuellen Bundeskadern sogar einen mehr als die Messestadt.

Ab sofort kümmert sich die Abteilung also verstärkt um Talente in der Region. Dresdner Turnvereine wird eine Interessengemeinschaft mit der Zielstellung vorgeschlagen, leistungsorientiertes Training ohne Vereinswechsel zu ermöglichen. Unter Ausnutzung der Erfahrungen der DSC-Trainer und – Übungsleiter sowie der guten



Derzeit wenig Grund zum Lachen: Volker Parsch

Hallen- und Gerätebedingungen ist diese Hilfe möglich.

„Ich hoffe, daß das Präsidium unserer Abteilung helfen kann und Wege findet, eine Trainerstelle mitzufinanzieren“, so Volker Parsch. Sonst sei nicht nur die leistungssportliche Entwicklung der Dresdner Turnmädchen gefährdet, sondern auch eine Perspektive für das Turnen beim DSC überhaupt.



# Mit wenig Aufwand zu tollen Erfolgen

von Klaus Thiedmann

Als Sebastian Halgasch vor einem Jahr zum „Sportler des Quartals“ gekürt wurde, nannte er als nächstes Ziel die Teilnahme an der Jugend-EM 1996 in Kopenhagen. Daß er dort Gold und Bronze holen würde, hatte damals keiner erwartet. Auch ich war von seiner EM-Leistung echt beeindruckt. Obwohl er der jüngste und mit 1,80 m kleinste Schwimmer war, holte er nicht nur Titel und Medaille, sondern mit 2:03,72 Minuten auch noch den deutschen Altersklassenrekord über 200 m Rücken. Und das trotz leichter Verletzung und ohne sich – wie andere EM-Teilnehmer – im Höhentrainingslager vorzubereiten. Die Entwicklung von Sebastian ist beeindruckend. Seit vier Jahren trainiert er bei mir – und ich muß sagen, im Training gehört er noch immer zu den Faulsten. Aber gerade hier zeigt sich sein Talent. Wenn er eines Tages ernsthafter trainiert, kann er ein ganz Großer werden.

Das besondere an Sebastian – er hat noch nie enttäuscht. Seine selbstgesteckten Ziele hat er immer erreicht oder übertroffen.

Er ist ein absoluter Wettkampftyp und hat die seltene Gabe, sich von 0 auf 100 zu motivieren. Er ist nervenstark und kann auch mit der Favoritenbürde bestens umgehen. Auch seine Kumpels haben mittlerweile die Ausnahmestellung Sebastians anerkannt, akzeptieren, daß er oft bedeutend weniger trainiert als sie.

Seine nächsten Ziele sind der Acht-Nationen-Cup sowie die Junioren-EM in Glasgow. Dort sollten zwei Goldmedaillen drin sein, auch wenn Sebastian aufgrund körperlicher Nachteile eher für die 200m-Strecke prädestiniert ist. Ich hoffe, daß es mir gelingt, ihn

eines Tages in die Weltspitze zu führen.

Bei jedem Start erfolgreich – Sebastian ist ein Wettkampftyp



## +++ TOPS +++ TOPS +++ TOPS +++ TOPS +++

### RADSPORT

#### Ziel erreicht

Mit Platz zehn bei den J-WM im Duathlon (10 km Lauf, 40 km Rad, 5 km Lauf) in Italien erfüllte Andreas Seelig sein selbstgestecktes Ziel.

### FECHTEN

#### Vier Titel

Mit vier Goldmedaillen schnitten die DSC-Fechter bei den Sachsenmeisterschaften in Leipzig erfolgreich ab. Die Titel gewannen im Herrenflorett Holger Seeliger (Aktive) und Rene Weinhold (Junioren) sowie die Junioren-Mannschaften der Damen und Herren.

☆

#### Erneut unschlagbar

Wie schon in den Vorjahren trumpfte Klaus Haertter bei den Seniorenmeisterschaften groß auf. Er siegte in Bad Dürkheim im Herrenflorett der AK 40 bis 49.

### LEICHTATHLETIK

#### Goldige Staffel

Eine tolle Leistung vollbrachten Claudia Jung, Karla Faulhaber, Su-

sanne Merkel und Berit Bauer. Bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Lübeck liefen sie über 4x400m zum Titel.

☆

#### Titel und Rekorde

Julia Brade war bei den Bezirksmeisterschaften der Schüler B und C erfolgreichste Teilnehmerin. Die Elfjährige errang vier Titel und stellte zwei Landesrekorde auf. Dreimal Gold erkämpfte Kathrin Reißmann. Mit insgesamt 14 Titeln schnitt der DSC als erfolgreichster Verein ab.

☆

#### Weiter Satz

Mit 4,69 m im Weitsprung katalpultierte sich Kristina Albertus (W 50) bei den Senioren-EM in Malmö auf den Silberrang.

☆

#### Silber erlaufen

Mit 18:15,29 Minuten sicherte sich Sabine Schacht bei den deutschen Seniorenmeisterschaften in Hagen die Silbermedaille über 5000 m.

### WASSERSPRINGEN

#### Sprungstarke „Oldies“

Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Gera sprang Ilona Peters zu Gold vom 3m-Brett. Yvonne Borsdorf holte Silber und Bronze. Vize wurden auch Simone Heineccius, Anita Kaden und Werner Rau, Rang 3 schafften Kerstin Heling und Steffen Niedenzu.

### SCHWIMMEN

#### Erfolgreiche Teams

Mit Silber und Bronze kehrten die A- und B-Jugend von den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften aus Köln zurück.

### VOLLEYBALL

#### Müheloser Pokalsieg

Problemlos mit 3:0 besiegten die DSC-Damen Dauerkonkurrent Braugold Erfurt im Finale des Regionalpokals. Bereits zum vierten Mal in Folge konnten sie den Pokal erringen und sich damit für die 1. Runde des DVV-Pokals qualifizieren.

☆

#### Auswahlreif

Mit Kerstin Tzscherlich, Viviane Leder und Yvonne Zymara erhielten erstmals drei DSC-Damen eine Einla-

dung zum Lehrgang der Nationalmannschaft.

### TURNEN

#### Auftakt gelungen

Beim Bundesliga-Auftakt in Ulm landeten die Mädchen auf einem sehr guten fünften Platz, verpaßten die Finalrunde nur knapp. In der Relegation Mitte Dezember in Schorndorf geht es um den Klassenerhalt.

☆

#### Kinder siegten

Die Mädchenriege des DSC gewann bei den sächsischen Mannschaftsmeisterschaften in Riesa in der Kinderklasse I den zweiten Platz.

### FUSSBALL

#### Elfmeter-Krimi

Spannend machten es die Fußballer im Halbfinale des Landespokals gegen Regionalligisten Erzgebirge Aue. Nach 3:3 in der Verlängerung behielten die Männer um Kapitän Dirk Losert im Elfmeterschießen die Nerven und bezwangen die Erzgebirgler mit 7:6. Im Finale treffen sie im Frühjahr auf den Zweitliga-Absteiger Chemnitzer FC.

# Das Letzte '96

Tragisch und komisch, spannend und langweilig – das sind die Geschichten, die das Leben schreibt. Von der Morgenpost für alle aufbereitet, die darauf nicht verzichten können. Überglücklich finden unsere Athleten ihre neuesten (unsportlichen) Erlebnisse in der Gazette wieder.

Brennend interessant für alle Mitmenschen. Deshalb: Munkel-Mopo, macht weiter so!



## Trink dich gesund!

Alle Jahre wieder fällt den meisten Leuten zu Silvester nichts Besseres ein, als sich literweise stark nach Alkohol riechende Flüssigkeiten reinzuziehen. Dabei geht es doch ganz anders. Gesünder und sportlicher. Hier unsere Anregung für die bevorstehende Fete.

**Wasserspringen**  
**Ellenbogen-Jan gewinnt weiter**  
St. Petersburg - Konstante Klasse zeichnet dem...

**Fahrrad-Jan steigt um**  
**Wasserspringer fährt ein Jahr kostenlos um**  
DRESDEN - Er kam auf dem Peugeot...  
zuletzt ein Jahr kostenlos für Wettkampf- und Trainings-Fer...

**Auto-Markus & American-Jan**  
Von DIETER PICHOTA  
DRESDEN - Der Star und sein möglicher Nachfolger: Während panzermeister Jan Hempel (23) weiter mit einer Ell...

**Manschetten-Michi**  
DRESDEN - Das erste andere Geburts- und sich über die technokratische Zeit von...  
Arztin bei mir rumgebohrt\*, stöhnte Alex...  
stocker Wietcup gerade 2000 Mark Prima als...

**Guten Rutsch!!!**  
**Guten Rutsch!!!**  
**Guten Rutsch!!!**



**Impressum:** „DSC Journal“, herausgegeben vom Präsidium des DSC 1898 e.V., Pieschener Allee 1, 01067 Dresden;  
**Redaktion:** Jutta Beč, Telefon 49 46 35 35  
**Fotos:** Beč (4), Büschel, Falkenberg (23), Oehme (2), Parsch, Pianke, privat (2), Simon, Themel  
**Anzeigen:** Günter Halgasch, Telefon 49 46 35 41  
**Satz und Druck:** Dieter Freund, Omsewitzer Grund 5, 01157 Dresden, Tel. 4 21 03 24 und 4 21 03 19, Fax 4 21 03 39  
**Redaktionsschluß:** 13.11.96



# ES LOHNT SICH, RESERVEN LOCKER ZU MACHEN

Wer im sportlichen Vergleich mit allen Mitteln auf Erfolg setzt, muß sich vorher gewissenhaft darauf vorbereiten und im Wettkampf alle Kräfte mobilisieren.

Beim Geld dagegen können Sie den Erfolg ein bißchen bequemer haben. Was Sie dabei auch in

Angriff nehmen, wir bringen Sie in Bestform. Und wenn notwendig, machen wir dafür auch zusätzliche Reserven locker. Mit welchen Mitteln, das sagen wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

1821-1996

*Glaub in Sam für Dresden*



175 Jahre **Stadtsparkasse Dresden**

# Die **AOK Dresden** steht für **Gesundheit, Vertrauen, Sicherheit.**

Teusch & Partner, Dresden



Die AOK Dresden ist für über eine Million Versicherte in der Region der Partner für ihre Gesundheit – mit einem attraktiven Beitragssatz, außergewöhnlichen Präventionsangeboten und einem hohen Leistungsstandard in der medizinischen Versorgung.

Außerdem bietet die AOK Dresden ein dichtes Geschäftsstellennetz, kundenfreundliche Öffnungszeiten und einen weitreichenden Service. Ob telefonisch – auch außerhalb der Öffnungszeiten, per Internet oder ganz persönlich: Kompetente Beratung und individuelle Betreuung sind Basis für Vertrauen und Sicherheit.

Das zählt, wenn es um Ihre Gesundheit geht.  
Gern informieren wir Sie über unsere Gesundheitsangebote.

**AOK Dresden – Die Gesundheitskasse.  
Wir sind immer für Sie da.**

Sternplatz 7 · 01067 Dresden  
Tel. 49 46-0 · Fax 49 46 37 00

e-mail: [aok.dresden@imedia.de](mailto:aok.dresden@imedia.de)  
Internet: <http://aok.imedia.de>

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.